

Thema: Die Auswirkungen des Coronavirus (COVID-19) auf die Außenwirtschaft

Topic: The impact of the Corona virus (COVID-19) on foreign trade activities

Einschätzungen des Auslandsbüros Südkorea

BVMW Repräsentant: Ha-kyoum Kim

Datum: 01.04.2020

Covid-19 Süd-Korea

Nach dem Ausbruch von COVID 19 in Korea Anfang Februar hat sich die Situation deutlich verbessert, und die täglichen Infektionszahlen sind meist zweistellig. Die meisten Infektionen in Korea ereigneten sich in Daegu (70%), Daegu liegt rund 240 Kilometer von Seoul im Südosten des Landes und ist mit über 2,5 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt Südkoreas.

In Korea werden immer noch viele Tausende von COVID 19 Tests pro Tag durchgeführt, insgesamt etwa 410.000 Tests, sodass infizierte Personen in einem frühen identifiziert und behandelt werden können. Die Geschäfte sind weiter geöffnet, das lokale Epizentrum Daegu wurde nicht abgeriegelt, die Einreise bleibt unter strengen Quarantäneauflagen möglich. Das öffentliche Leben ist nicht durch politische Weisung stillgelegt. Doch die Behörden führen eine strikte Kontrolle von Infektionsfällen. Sie prüfen mittels Handydaten, Überwachungskameras und Kreditkartenabrechnungen, mit wem Infizierte Kontakt hatten. Zudem setzt das Land auf umfassende Informationen, die Bürger erhalten auf Ihr Handy zeitnah Hinweise, wenn es in ihrer Gegend eine Infektion gab. (Bsp: "Wenn ich in der Nähe eines Patienten bin oder an einem Ort, an dem es bestätigte Fälle gab, dann bekomme ich Handy-Nachrichten. Sie sagen mir, in deiner Nähe hat es einen Corona-Fall gegeben, versuch diese Gegend zu vermeiden") Ähnlich wie an den bereits in Deutschland vereinzelt errichteten Drive-In-Stationen, werden an etwa 90 mobilen Einheiten im Land Schnelltests durchgeführt. So schafft Südkorea allein mit Hilfe der Drive in Station circa 20.000 Coronavirus Tests pro Tag.

Hilfen für Unternehmen

Die Regierung will mehr als 16 Milliarden Dollar ausgeben, um die Schwierigkeiten durch den Ausbruch zu überwinden. Die Stützungsmaßnahmen schließen Fiskalspritzen, Steuerreduzierungen, Niedrigzinskredite für kleine Unternehmen und weitere Geldmittel vor, die von den staatlichen Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50.000 Dollar oder weniger wird die Mehrwertsteuer bis Ende des nächsten Jahres auf das Niveau derjenigen für normale Steuerzahler herabgesetzt. Es wird geschätzt, dass diese Maßnahme 900.000 Menschen helfen wird, 160 bis 660 Dollar einzusparen. Die Steuereinnahmen werden sich dadurch in den nächsten zwei Jahren um 720 Millionen Dollar vermindern. Die Regierung will "regionale Geschenkgutscheine" im Wert von 5 Milliarden Dollar ausgeben und Barcoupons von 2,5 Milliarden Dollar zur Verfügung stellen, die auf traditionellen Märkten eingelöst werden können. Vermieter, die wegen des Virus-Ausbruchs die Mieten für kleine und mittelgroße Firmen senken, kommen in den Genuss von Steuererleichterungen. Die

Notfallfonds für kleine und mittelgroße Firmen, die wegen des Ausbruchs des neuartigen Coronavirus wirtschaftliche Einbußen erleiden, sollen auf 570 Millionen Dollar aufgestockt werden. Insgesamt sind als Teil des Maßnahmenpakets 5,8 Milliarden Dollar an Steuererleichterungen vorgesehen

Disclaimer: Die Berichte der Auslandsvertreter geben die Meinung der Autoren wieder und stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V. dar. Der BVMW übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte der Berichte. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Berichte und der darin enthaltenen Informationen sind nicht gestattet.